

Yanis Varoufakis: Iran-Krieg könnte globalen Finanz-Crash auslösen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Chris Hedges (CH): Je länger der Krieg mit dem Iran andauert, umso stärker wird die Weltwirtschaft in eine Krise gestürzt. Die Iraner haben die Straße von Hormus blockiert, durch die 20% der weltweiten Energieversorgung fließt. 40% des von China importierten Öls wird durch die Meerenge geleitet. Der Rohölpreis liegt jetzt bei über 100 Dollar pro Barrel, ein Anstieg von 45% seit Beginn des Krieges, Tendenz steigend. Die Benzinpreise in den USA sind um mehr als 0,65 Dollar pro Gallone gestiegen, Flugzeugtreibstoff und Diesel sind um 25% in die Höhe geschneit. In Teilen Asiens, darunter Thailand, Pakistan und Bangladesch, gibt es bereits Engpässe und lange Schlangen an den Tankstellen. Auf den Philippinen haben die Behörden eine viertägige Arbeitswoche eingeführt. Die Regierung von Myanmar hat abwechselnde Fahrtage eingeführt. Japan, das zu 90 % von der Ölversorgung aus dem Nahen Osten abhängt, setzt eine Rekordmenge von 80 Millionen Barrel Öl frei, was etwa dem Vorrat für 45 Tage entspricht. Indien, das von der Trump-Administration zwar die Erlaubnis erhalten hat, das zuvor sanktionierte russische Öl zu kaufen, wird besonders hart betroffen sein. Das Land leidet bereits unter einem schweren Mangel an verflüssigtem Erdgas. Etwa 84% des Rohöls und 83% des verflüssigten Erdgases, das durch die Meerenge fließt, gehen nach Asien. Stickstoffdünger, der vor Kriegsbeginn zwischen 460 und 480 Dollar pro Tonne kostete, ist auf 520 bis 620 Dollar angestiegen. Das bedeutet einen massiven Anstieg der Lebensmittelpreise. Und sobald die strategischen Ölreserven aufgebraucht sind, könnte der Ölpreis leicht auf 200 bis 300 Dollar pro Barrel ansteigen, was eine lähmende Inflation und eine weltweite Depression auslösen würde. Die globalen Volkswirtschaften werden dann in den freien Fall übergehen und weit verbreitete Unruhen auslösen. Erschwerend kommt hinzu, dass zwei Atommächte den Krieg führen: die Vereinigten Staaten mit etwa fünftausend Atomsprengköpfen und Israel mit etwa 300 Atomsprengköpfen. Israel wird zum ersten Mal in seiner Geschichte durch iranische Raketen

und Drohnen ernsthaft bedroht, wobei das Ausmaß der Zerstörung aufgrund der strengen Zensur nicht öffentlich bekannt ist. Insbesondere wenn die USA sich entscheiden, ihre Verluste zu begrenzen und sich aus dem Krieg zurückzuziehen, könnte Israel unter der Regierung von Benjamin Netanjahu einen nuklearen Sprengsatz einsetzen und möglicherweise einen globalen Flächenbrand auslösen. Zu Gast bei mir ist Yanis Varoufakis, Generalsekretär der Bewegung Demokratie in Europa 2025 und ehemaliger Finanzminister Griechenlands, um über die wirtschaftlichen, politischen und militärischen Folgen des Krieges gegen den Iran zu sprechen.

Ich möchte mit den Folgen wirtschaftlicher Verwerfungen für gesellschaftliche und politische Unruhen beginnen, Yanis. Ich erinnere mich an meine Berichterstattung über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien, der durch einen wirtschaftlichen Zusammenbruch und eine Hyperinflation ausgelöst wurde, die meiner Meinung nach dazu beitrugen, dass diese Trump-ähnlichen Figuren wie Radovan Karadzic usw. auftauchten. Aber diese wirtschaftlichen Umwälzungen haben im Laufe der Geschichte immer Folgen gehabt, die weit über die wirtschaftliche Bestrafung hinausgehen. Und ich würde gerne mit Ihnen darüber sprechen.

Yanis Varoufakis (YV): Selbstverständlich. Sie beziehen sich auf die ungewollten Folgen eines sehr törichten Krieges, in den Donald Trump von Benjamin Netanjahu hineingezogen wurde, da ich bislang der Meinung war, dass Trump einfach alles gewonnen hat, Chris. Er hat den Handelskrieg gewonnen, den Zollkrieg mit den Europäern, er war sehr erfolgreich bei der Bewaffnung von Big Tech und Kryptowährungen mit einer genialen Hand. Aus seiner Sicht hat er gewonnen, und diesen lächerlichen Einsatz, in den er aus Gründen hineingezogen wurde, die wir wohl erst in einigen Jahren erfahren werden, wird langfristige Auswirkungen haben, langfristige Auswirkungen. Chris, ich habe im Wall Street Journal und in der Financial Times einige Artikel mit Wunschdenken gelesen, in denen der Vergleich zwischen den aktuellen Ereignissen im Iran und dem Liberation Day (Befreiungstag) im letzten Jahr gezogen wurde. Erinnern Sie sich daran, dass die Märkte nach der Ankündigung der hohen Zölle, die den Welthandel für etwa eine Woche aussetzten, in Panik und Nervosität gerieten. Das Wunschdenken der Financial Times und des Wall Street Journals lautet daher: Na ja, so schlimm ist es ja nicht geworden. Innerhalb von ein, zwei oder drei Monaten waren die Märkte wieder intakt. Die Wirtschaft schüttelte alle Bedenken über eine Rezession ab. Und wenn das Ganze in den nächsten Wochen zu Ende geht, werden wir vielleicht in ein paar Monaten wieder verkünden können, dass es eine blödsinnige Angelegenheit war, die da passiert ist, aber der Weltkapitalismus, der US-amerikanische Kapitalismus, der dollarisierte Kapitalismus, hat sich als widerstandsfähig erwiesen. Ich halte das nicht für möglich. Nicht nur, weil dieser Krieg nicht so schnell zu Ende gehen wird, zwar hat niemand von uns eine Kristallkugel, aber ich glaube, dass Donald Trump wirklich in die Falle getappt ist, die Netanjahu ihm gestellt hat, aber der wichtigste Punkt, den ich ansprechen möchte, ist, dass zwischen den Ereignissen im letzten Jahr mit den Zöllen und dem Tag der Befreiung und jetzt ein himmelweiter Unterschied besteht.

Lassen Sie mich erklären, warum sich die Zölle am Tag der Befreiung in ihren Auswirkungen als vorübergehend erwiesen haben und warum dies jetzt aus mehr oder weniger denselben Gründen nicht der Fall sein wird. Als Trump letztes Jahr mit seinen hohen Zöllen, insbesondere gegen die Chinesen, auftrat, war erstens innerhalb weniger Wochen klar, dass die Nachfrage in den Vereinigten Staaten nach ausländischen Exporten elastisch genug war, sodass ein Großteil der Last nicht auf die amerikanischen Verbraucher, sondern auf die Importeure entfiel. Der zweite und sehr wichtige, entscheidende Grund, warum Trump am Ende nicht unter dem Tag der Befreiung zu leiden hatte, besteht darin, dass es zur gleichen Zeit, als eine Rezessionswelle auftrat, eine andere Welle in die entgegengesetzte Richtung einsetzte, nämlich eine gigantische Investitionswelle von Big Tech in KI. Und das hat die Märkte in einer Weise beflügelt, die Donald zufrieden stellte. Der dritte Grund ist, dass die Zölle aus seiner Sicht tatsächlich funktioniert haben. Diese Zölle haben es geschafft, erhebliche Kapitalzuflüsse in die Vereinigten Staaten zu lenken. Ich kenne viele deutsche Unternehmen, die ihren Standort in die Vereinigten Staaten verlegt haben, wie BASF und Mercedes-Benz und so weiter, japanische Unternehmen und taiwanische Unternehmen, die investiert haben. Und der vierte wichtige Grund, warum der Tag der Befreiung keine langfristigen Auswirkungen hatte, war, dass die Zentralbanken auf der ganzen Welt, nicht nur die Fed, im Begriff waren, die Zinssätze zu senken und die Geldpolitik zu lockern. Vergleichen Sie das mit der aktuellen Situation. Erstens reagiert die Nachfrage in den Vereinigten Staaten nicht elastisch auf einen Anstieg der Benzinpreise. Die große Mehrheit der Menschen, die Arbeiter, die Trump gewählt haben, leiden unter den exorbitanten Steigerungen ihrer Transportkosten. Vergessen Sie nicht, dass der durchschnittliche MAGA-Anhänger, der Wähler, täglich 100 Meilen in sehr durstigen SUVs und Autos zurücklegt, und das macht sich direkt im Familienbudget bemerkbar, wenn der Benzinpreis steigt. Zweitens: Erinnern Sie sich an die KI-Investitionen, die Donald letztes Jahr den Hals gerettet haben. KI ist extrem energieintensiv. Sie benötigt sehr viel Strom. Das Investitionstempo, das wir in den letzten 12 Monaten erlebt haben, wird also wahrscheinlich abflauen, denn es gab bereits Zweifel an der Logik dieser Investitionen, die so stark in KI flossen, aber jetzt, wo der Betrieb und das Training von KI so teuer werden, wird das die ausgleichenden Effekte von mehr Investitionen in KI deutlich verringern. Und dann sind da noch die Zentralbanken. Da die Renditen zehnjähriger Anleihen steigen, werden die Zentralbanken entweder die Zinssätze erhöhen oder sie werden sie nicht entsprechend dem Zeitplan senken, den sie sich selbst gesetzt haben und den die Finanzmärkte bereits einkalkuliert haben. Und schließlich ist die Arbeitslosigkeit letztes Jahr um diese Zeit nicht gestiegen. In den letzten zwei oder drei Monaten ist die Arbeitslosigkeit sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Vereinigten Königreich und, wie ich sehr befürchte, auch in der Europäischen Union angestiegen. Wenn Sie also all diese Faktoren zusammennehmen, werden Sie sehen, warum ich zu dem Schluss komme, dass dieser Krieg, dieser unsinnige Krieg, von Donald Trump sogar innerhalb der Vereinigten Staaten herrscht, wobei ich weder Bangladesch noch Japan in Betracht ziehe, da Sie diese Volkswirtschaften sehr treffend als in Schwierigkeiten befindlich dargestellt haben, sondern die Wirtschaft der Vereinigten Staaten selbst, die für Donald Trump wirklich wichtig ist. Die europäische Wirtschaft, die britische Wirtschaft, der Westen im Allgemeinen gerät in einen ernsten Strudel des Schmerzes.

CH: Die Iraner haben deutlich gemacht, dass sie sich ihrer Fähigkeit, derartige Schmerzen zuzufügen, sehr wohl bewusst sind, aber sie haben auch deutlich gemacht, dass dieser Konflikt noch lange nicht zu Ende sein wird, solange dieser Schmerz nicht spürbar ist. Und ich denke, es ist wichtig zu erwähnen, dass die Iraner erkannt haben, dass dies ein existenzieller Kampf ist. Sowohl im vergangenen Juni als auch jetzt, als Israel und die Vereinigten Staaten den Iran angriffen, befanden sie sich mitten in Verhandlungen. Die Iraner können also kaum einem weiteren Verhandlungsteam vertrauen. Im Laufe der Wochen haben wir vor allem im Globalen Süden oder in den Ländern, die ich erwähnt habe, sogar in Japan, gesehen, dass wir uns bereits in einer Krise befinden. Malen Sie uns ein Bild davon, wie schlimm die Lage in einigen Wochen oder Monaten werden kann und welche Folgen das haben wird.

YV: Ohne unsere Zuschauer in Panik versetzen zu wollen, die Lage ist wirklich ernst. Denn wie Sie bereits erwähnt haben, bezieht Japan 90 % seiner Energie bzw. seines Erdöls und Erdgases aus Katar, aus Saudi-Arabien, aus der Golfregion. Die japanische Wirtschaft ist ein wichtiges Zahnrad in der internationalen westlichen Maschinerie. Und wenn Sie sich ansehen, was vor allem in Bangladesch passiert, dann ist die Textilindustrie in Bangladesch bereits auf Sparflamme, weil sie befürchtet, dass ihre Gasversorgung und damit ihre Stromproduktion zum Erliegen kommt, weil die Stromerzeugung in Bangladesch völlig vom Golf abhängig ist. Der Schneeballeffekt macht also den Unterschied. Es sind nicht so sehr die primären Auswirkungen, sondern die sekundären und tertiären Effekte. Und diese werden selbst dann anhalten, wenn, wie ich bereits sagte, die Straße von Hormus morgen geöffnet wird, denn es dauert lange, bis diese Lieferketten wieder in Gang kommen, wie wir während der Pandemie festgestellt haben. Und wenn Sie bedenken, dass wir uns bereits in einer Art makroökonomischer Rezession befinden, in Verbindung mit der Tatsache, dass die Iraner, wie Sie sagten, nicht bereit sind, Donald Trump zuzustimmen, selbst wenn Donald Trump ein Abkommen mit ihnen anstrebt, selbst wenn er die Bombardierungen jetzt beenden will, einfach weil sie schon mehrmals vorgeführt wurden, und das nicht erst seit kurzem. Sie werden sich daran erinnern, dass es 2015 ein Abkommen mit dem Weißen Haus gab, damals mit Barack Obama. Als ich im April 2015 das Weiße Haus besuchte und ein Treffen mit ihm hatte, war ich, wie Sie sich vorstellen können, einzig und allein an einem Gespräch über Griechenland interessiert, denn wir befanden uns in der Flaute, aber er wollte nicht über Griechenland sprechen. Er hat nicht über Europa gesprochen. Er sagte, er wolle nur über den Iran sprechen und darüber, wie sehr ihm daran gelegen sei, dass der Iran wieder in die weltweiten Finanzkreisläufe integriert werde. Und er hat diese Vereinbarung durchgesetzt. Die Iraner waren sehr glücklich, die Europäer waren sehr glücklich und dann wird Donald Trump gewählt und zerschlägt dieses Abkommen. Die Iraner hatten also gut zehn, elf Jahre Zeit, um darüber nachzudenken, was sie von einem Friedensabkommen, einem Abkommen, einem wie auch immer gearteten Deal mit den Vereinigten Staaten haben können, und die Antwort darauf ist nicht sehr viel. Der Westen ist einfach nicht verlässlich. Er ist während der Verhandlungen nicht verlässlich – vergessen Sie nicht, dass die Bombardierung des Irans begonnen hat, während die Verhandlungen mit Oman als Vermittler liefen – und sie können dem Westen nicht trauen, vor allem nicht Washington, selbst nachdem ein Abkommen geschlossen wurde. Sie werden also Japan, Kanada, Australien, Großbritannien, Deutschland,

Frankreich und erst recht den Vereinigten Staaten keinen Gefallen tun. Das sind all die Mächte, die trotz ihrer Erklärungen, von den Vereinigten Staaten unabhängig und souverän werden zu wollen, ihre Militärbasen den Bombern der Vereinigten Staaten zur Verfügung stellen, die von dort aus den Iran in Grund und Boden bomben und Schulkinder auf ihrem Gebiet töten. Machen wir uns also auf einen großen Tsunami gefasst, der uns treffen wird. Er hat uns bereits getroffen, ohne dass die Aussicht besteht, dass er in absehbarer Zeit abebben wird.

CH: Die größten Auswirkungen werden natürlich im Globalen Süden zu spüren sein, in Ländern wie Japan, die selbst kein Öl fördern. Russland profitiert natürlich enorm von dieser Entwicklung, denn Trump konnte die Sanktionen nicht schnell genug aufheben, weil es in der Lieferkette in Indien und Europa bereits zu Problemen gekommen ist. Europa wird dafür aufkommen müssen. Und ich halte den Versuch der Trump-Regierung, die europäischen Verbündeten dazu zu bewegen, Schiffe für eine Art Selbstmordmission auf und ab zu schicken, nachdem man diese Verbündeten im Wesentlichen abgewiesen und sogar beleidigt hat, nur ein weiteres Beispiel für das bröckelnde Gebäude des amerikanischen Imperiums. Die Vereinigten Staaten als Ölexporteur werden wahrscheinlich weniger direkt betroffen sein, zumindest auf kurze Sicht, obwohl die Weltwirtschaft – Sie wissen darüber wesentlich mehr als ich, daher überlasse ich es Ihnen, darüber zu sprechen – in dem Maße, wie die Weltwirtschaft zusammenbricht, eine Art sekundärer Rückschlag für die US-Wirtschaft sein wird. Aber lassen Sie uns über die verschiedenen Ebenen sprechen, die davon betroffen sein werden, angefangen mit dem Globalen Süden, über Europa bis hin zu den Vereinigten Staaten.

YV: Lassen Sie mich, wenn Sie gestatten, mit den Vereinigten Staaten beginnen, denn mir ist aufgefallen, was Trump gesagt hat. Er sagte ganz richtig, dass die Vereinigten Staaten nach der Fracking-Revolution ein Nettoexporteur von Energie sind. Folglich sagte er, dass wir Amerikaner mehr Geld verdienen, wenn die Preise für Energie, Öl und Gas steigen. Das zeigt, dass Trump – wie die meisten der traditionellen Presseorgane – nicht verstanden hat, dass es so etwas wie die Vereinigten Staaten nicht gibt. Es gibt viele „Vereinigte Staaten“, denn es gibt die Amerikaner der Arbeiterklasse, es gibt die Amerikaner der Mittelklasse, es gibt die Finanziere, es gibt die Immobilienmakler... Wenn die Vereinigten Staaten ein kommunistisches Land wären und jeder amerikanische Bürger ein Aktionär der USA, dann würde Trumps Argument natürlich zutreffen, aber das sind sie nicht. Es sind die Ölgesellschaften, die – als ich das letzte Mal nachgeschaut habe – bereits etwa 80 Milliarden aus dem Anstieg des Ölpreises verdient haben. Aber wenn Sie ein MAGA-Arbeiter sind, der mit einem Auto, das Benzin schluckt, zu einem beschissenen Job fahren muss, dann sind Sie am Ende, dann kommen Sie nicht über die Runden. Sie müssen also nicht nach Bangladesch gehen, um zu sehen, wer die Leidtragenden sein werden. Die Arbeiterklasse in den Vereinigten Staaten wird darunter leiden. Denn vergessen wir nicht, dass diese Kriege, diese Handelskriege, diese tatsächlichen Kriege, die tödlichen Kriege, am Ende alle Klassenkriege sind. Es geht also nicht darum, wer davon profitiert: die Vereinigten Staaten oder Deutschland oder Japan oder Russland. Die Arbeiterklasse wird überall verlieren und vielleicht wird die Arbeiterklasse in Missouri und Mississippi sogar noch mehr verlieren als

die Arbeiterklasse in Bangladesch, denn vergessen wir nicht, dass Länder wie Bangladesch sehr starke soziale Netzwerke haben. Es gibt Familienverbände und Dorfgemeinschaften, die füreinander sorgen. Es gibt ein gewisses Maß an Solidarität. Sie haben nicht unter der Entwurzelung der Arbeiterklasse gelitten, der nomadischen Arbeiterklasse Ihres Landes, Chris.

Aber jetzt werde ich tun, was Sie von mir erwarten, und über Japan und die Europäische Union und den Globalen Süden sprechen. Es gibt zwei Arten von Ländern des Globalen Südens: diejenigen, die mit umfangreichen Investitionen aus China gesegnet sind – und hier spreche ich von Ländern wie Ghana und Kenia, wo bereits in den letzten zwei, drei Jahren chinesische Solarpaneele und chinesische Qualitätsbatterien den Gemeinden in ganz Afrika und auch in einigen asiatischen Ländern die Unabhängigkeit von der fossilen Brennstoffindustrie ermöglicht haben. In Ländern wie Kenia, Sambia und Ghana haben diese Länder ihre Standardtelefonie – Standardtelefone mit Drähten, die durch das Haus führen – nie ausreichend entwickelt und die Kommunikationsrevolution übersprungen, indem sie direkt zur Mobiltelefonie übergegangen sind. In ähnlicher Weise gibt es eine Reihe von Ländern im Globalen Süden, die keine fossilen Brennstoffe mehr benötigen, weil sie in den letzten Jahren, in wenigen Jahren, ihre autonome grüne Energieerzeugung und -speicherung erheblich gesteigert haben. Diese Länder werden weniger betroffen sein, und ihre Abhängigkeit von der chinesischen Produktion, insbesondere von Solarzellen und Batterien, wird viel größer werden. Und dann gibt es noch andere Länder, die diesen Segen der autonomen Energiesysteme nicht hatten und die mehr leiden werden. Oh, Europa ist in einer furchtbaren Situation, Chris, einer furchtbaren Situation. Und es ist nicht nur eine Ebbe, die unsere Boote im Schlamm der Rezession versinken lässt, die in ganz Europa herrscht. Ich habe mir heute die Strompreise in ganz Europa angesehen und festgestellt, dass in Spanien eine Kilowattstunde 35 Euro kostet, also etwa 40 Dollar, in Deutschland 98 Euro und in meinem gottverlassenen Land Griechenland 144 Euro. Es ist also nicht nur so, dass uns in Europa eine Welle dieses rezessiven Tsunamis getroffen hat, sie hat uns auch asymmetrisch getroffen und die Asymmetrien sind auf die relative Macht der lokalen Oligarchien zurückzuführen. Der Grund, warum eine Kilowattstunde in Griechenland 144 kostet, während sie in Spanien nur 35 kostet, liegt darin, dass wir unterschiedliche Regime haben. In Griechenland haben wir ein völlig oligarchisches Regime, das Donald Trump völlig im Griff hat, völlig im Griff von Donald Trump und Israel; Griechenland ist ein Satellit von Israel und der NATO und den Vereinigten Staaten geworden. In Spanien haben Sie Sánchez, mit dem ich viele Meinungsverschiedenheiten habe, aber zumindest wenn es um Palästina geht, wenn es um die Vereinigten Staaten, Israel, Gaza, den Iran und auch um die Stromerzeugung und -verteilung geht, muss ich sagen, dass seine Regierung, die Regierung Sánchez, den Interessen der Kartelle, der oligopolistischen Kartelle zuwidergehandelt hat. Sie sehen also, dass Europa, das sich nach 20 Jahren Austerität bereits deindustrialisiert hatte, nicht nur von einer weiteren Rezessionswelle getroffen wurde, die den Interessen der Arbeiterklasse schadet, aber nicht den Interessen der Kartelle, die sich daran bereichern, sondern dass wir in Europa auch eine Fragmentierung haben. Das Problem Europas war schon immer, dass wir eine Kluft aufweisen. Früher war es ein Nord-Süd-Gefälle. Jetzt haben wir auch ein Ost-West-Gefälle. Sie können bereits beobachten, dass die Regierungen und Beamten aus den

baltischen Staaten, sogar aus ehemals zivilisierten Ländern wie Finnland und Schweden, jetzt auf mehr Krieg drängen, auf mehr Militärausgaben, auf eine stärkere Unterstützung für einen Krieg in der Ukraine, der für die Ukrainer keinerlei Aussicht auf Erfolg hat, nur um größere Spannungen mit Russland zu erzeugen, auf der anderen Seite gibt es Spanien, Irland und in geringerem Maße Portugal; Länder, die sich in eine völlig andere Richtung bewegen. Die Zersplitterung der Europäischen Union, die der Grund dafür ist, dass die Europäische Union nicht wirklich eine Union ist, sondern eine Disunion, und warum sie niemand ernst nimmt, am allerwenigsten Donald Trump, diese Zersplitterung vertieft sich und wird durch den Krieg im Iran noch verstärkt werden.

CH: Wie sieht es in der Region aus? Inwieweit gefährdet dies die Hegemonie der Vereinigten Staaten, zumal der Iran die Golfstaaten angreift, die natürlich US-Stützpunkte haben, aber auch Orte wie Dubai, die ihre Wirtschaft auf dem internationalen Finanzwesen und dergleichen aufgebaut haben?

YV: Der Golf hat in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren eine sehr wichtige Rolle bei der Stützung des Finanzsektors gespielt, der mit dem amerikanischen Dollar verbunden ist, der mit Big Tech verbunden ist, Datenzentren sind am Golf wie Pilze aus dem Boden geschossen, Investitionen in Mikrochips, Nvidia hat am Golf ein Vermögen gemacht, und plötzlich, mit diesem von Israel angeführten Angriff auf den Iran, in den sich Donald Trump hat einspannen lassen, ist das Geschäftsmodell des Golfs zusammengebrochen, es ist völlig kollabiert. Sehen Sie sich all diese Fluggesellschaften an. Die besten Fluggesellschaften der Welt kommen aus der Golfregion: Qatar Airways, Emirates, Etihad und so weiter. Und sie sind alle stationär. Sie können weltweit diese Flugzeuge betrachten, wunderbare, schöne, glänzende neue Flugzeuge, die auf dem Boden festsitzen und jeden Tag Milliarden von Dollar an Kosten und Verlusten anhäufen. Was ich damit sagen will, ist, dass mit diesem lächerlichen Krieg, in den sich Donald Trump hat hineinziehen lassen, ein wesentlicher Teil des finanziellen und technologischen Kreislaufs, der die westliche dollarisierte Wirtschaft, die politische Ökonomie, zusammenhält, geopfert wurde und den Bach runtergegangen ist.

CH: Die Inflation hat bereits begonnen. Wenn das so weitergeht, wie wahrscheinlich ist dann eine Hyperinflation? Ich habe schon einige erlebt, Argentinien, Nicaragua, Jugoslawien. Bei einer Hyperinflation bricht jede Glaubwürdigkeit einer Regierung zusammen. Wie wahrscheinlich ist es, dass wir an diesen Punkt kommen und was sind die Folgen?

YV: Ich mache mir keine Sorgen über eine Hyperinflation in den Vereinigten Staaten oder in Europa. Und der Grund, warum ich mir keine Sorgen mache, ist, dass ich mir Sorgen über etwas Schlimmeres mache. Ich mache mir Sorgen über eine Stagflation. Die Zentralbanken der westlichen Welt, die Fed, die Europäische Zentralbank, die Bank von Japan, sie werden nicht von unseren Kongressen, unseren Parlamenten kontrolliert, sie sind überhaupt nicht am Wohlergehen der einfachen Leute interessiert, die um ihr Überleben kämpfen müssen, um Lebensmittel zu kaufen, um Eier zu kaufen, um zu kaufen, was auch immer sie kaufen müssen, um zu überleben. Sie werden nicht zulassen, dass die Inflation ein bestimmtes Niveau übersteigt, selbst wenn das bedeutet, dass sie die Zinssätze auf die gleiche Weise wie Paul Volcker in den frühen 1980er Jahren auf 20, 21, 22 % anheben müssen. Übrigens, da Sie

Jugoslawien erwähnt haben und diese Erfahrung gemacht haben, Paul Volcker war ein Mann, der Jugoslawien tatsächlich zerstört hat, nicht direkt, aber indirekt, indem er die Zinssätze in die Höhe trieb. Sie werden sich erinnern, dass die jugoslawische Wirtschaft in den frühen 70er Jahren eine sehr erfolgreiche Wirtschaft war, die auf Genossenschaften basierte. Es war ein interessantes Beispiel, ein Experiment für selbstverwaltete sozialistische Konzerne, und es war so erfolgreich, dass sich die amerikanischen Banker 1971, 72, 73 überschlugen, um den jugoslawischen Betrieben Geld zu leihen. Und die jugoslawischen Betriebe machten einen großen Fehler, als sie dieses Geld annahmen. Das Resultat war, dass sie sich zu 3 %, 3,5 % verschuldeten und dann, als Paul Volcker die Zinssätze auf 22 % erhöhte, natürlich pleite gingen. Und der Rest ist Geschichte. So werden sie das Gleiche unternehmen. Die Federal Reserve und die EZB werden, wenn nötig, die Zinssätze erhöhen, um das Vermögen der herrschenden Klassen zu schützen. Aber das wird zu gigantischen deflationären Effekten führen und zu Effekten, die die Arbeitslosigkeit verdoppeln werden. Wir werden also eine Inflation, keine Hyperinflation, in Kombination mit Arbeitslosigkeit haben. Es droht also eine Stagflation.

CH: Erklären Sie, warum. Warum tritt dies ein? Und erklären Sie die Auswirkungen einer Stagflation im Gegensatz zu einer Hyperinflation.

YV: Es gab einmal eine Zeit, vor den 1970er Jahren, da glaubten die Ökonomen – und ich gehöre zu dieser schrecklichen Sorte –, dass es zwei Monster gibt, die wir fürchten müssen. Aber wenigstens müssen wir uns nicht vor beiden gleichzeitig fürchten. Das eine Ungeheuer war die Inflation, d.h. die Preise stiegen und stiegen und stiegen, und das andere Ungeheuer war die Arbeitslosigkeit. Und die Überzeugung meines Berufsstandes war bis in die 1970er Jahre, dass man nicht beides gleichzeitig erleben kann. Entweder gehen die Preise durch die Decke, weil die Wirtschaft überhitzt ist, oder die Wirtschaft ist unterhitzt, sie wird kalt, kühl, dann haben Sie Arbeitslosigkeit, aber keine Inflation. Und siehe da, in den 1970er Jahren erlebten wir natürlich beides. Es ist eine sehr interessante Frage, warum beides auftrat. Wir können darauf eingehen, wenn Sie möchten, aber was ich damit sagen will, ist, dass wir es erneut mit zwei Monstern gleichzeitig zu tun haben. In den 1970er Jahren war der Grund für die gleichzeitige Konfrontation mit beiden Ungeheuern, dass das globale Wirtschaftssystem, die globale politische Ökonomie, eine große Transformation durchlief. In den ersten beiden Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg, in denen die Vereinigten Staaten ein Überschussland darstellten, waren die Vereinigten Staaten unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg das einzige Gläubigerland, das einzige Land mit Nettoexporten, wenn man von der Schweiz absieht, die ein Winzling ist und im großen Rahmen nicht wirklich zählt. Und die Vereinigten Staaten, die neuen Händler an der Macht, zunächst Roosevelt und dann Truman, waren sehr besorgt über die Aufrechterhaltung dieser Hegemonie, die sich aus dem Status eines Überschusslandes ergab. Es war also eine sehr einfache Idee, und genau das war das Bretton-Woods-System zwischen den späten 1940er Jahren und dem 15. August 1971. Das Bretton-Woods-System beruhte auf der Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten ihre Überschüsse, ihre Nettoexporte, durch die Dollarisierung Europas und Japans aufrechterhalten würden. Tatsächlich wurden Europa und Japan nach dem Zweiten Weltkrieg in Schutt und Asche gelegt. Wir hatten kein Währungssystem. Wir hatten nicht die Mittel, um

amerikanische Exporte zu kaufen. Solange die Vereinigten Staaten einen Überschuss gegenüber Europa und Japan aufwiesen, kam mit jedem Boeing-Flugzeug oder Westinghouse-Kühlschrank, der an die Europäer verkauft wurde, ein Teil der Dollar, die sie nach Europa geschickt hatten, in die Vereinigten Staaten zurück. Aber Ende der 60er Jahre hatten die Vereinigten Staaten nicht mehr einen Überschuss, sondern ein Defizit. Daher funktionierte dieses System nicht mehr, denn es pumpte einfach immer mehr Dollar heraus und schickte sie nach Europa und Japan, wodurch ganze Seen von Dollar entstanden, die schließlich den Wert des Dollars untergruben. Und Nixon sprengte das Ganze. Der Nixon-Schock vom 15. August 1971, hinter dem sehr bedeutende Leute standen, nicht Richard Nixon, der auch ein Verrückter wie Donald Trump war, sondern jemand wie Paul Volcker, der die ganze Sache plante, und auch Henry Kissinger gehörten zu seinem Team. Die Idee dieser Männer, die tatsächlich funktionierte, lautete: Okay, wir haben ein Defizit. Wir werden nicht nach Deutschland gehen und den Gürtel enger schnallen und uns selbst Sparmaßnahmen auferlegen, denn das würde einfach bedeuten, dass die Investitionen zurückgehen und die Hegemonie der Vereinigten Staaten verschwindet, nein, stattdessen werden wir das Defizit erhöhen. Wir machen es noch größer und lassen die Kapitalisten in Deutschland, Frankreich, Italien und Japan und viel später China dafür bezahlen. So wurde das amerikanische Handelsdefizit zum Staubsauger, der das Territorium der Vereinigten Staaten ansaugte. Die Nettoexporte Deutschlands, Japans und später Chinas wurden mit Schuldscheinen, den sogenannten US-Dollars, bezahlt. Und was haben die Japaner, die Deutschen und die Chinesen natürlich mit den Dollars gemacht? Sie schickten sie über die Wall Street zurück in die Vereinigten Staaten und kauften mit diesem Geld amerikanische Staatsanleihen, Treasuries. Mit anderen Worten, das Handelsdefizit der Vereinigten Staaten wurde durch die amerikanische Regierung und das amerikanische Militär subventioniert. Ein weiterer Teil ging in den Immobiliensektor. Das ist der Grund, warum Leute wie Donald Trump reich geworden sind. Und ein dritter Teil floss in den Kauf von Aktien, d.h. Aktien an der New Yorker Börse. Genau das war das Modell.

Damit dies geschehen konnte, musste der amerikanische Dollar erheblich abgewertet werden, also wertete Nixon den amerikanischen Dollar um 30 % ab. Er schickte John Connally, seinen Finanzminister, nach Europa und erklärte, dass der Dollar ihre Währung ist und dass es ab heute unser Problem sei. Er wertete also ab und diese Abwertung bedeutete Inflation. Und um die Lohnkosten in den Vereinigten Staaten zu senken, indem er die Gewerkschaften unterdrückte – Ronald Reagan hat das später vollendet –, drückte er die Reallöhne. Das bedeutete eine Kombination aus sinkender Nachfrage, weil die Arbeitnehmer weniger Geld für Käufe zur Verfügung hatten, was zu einem Rückgang der Investitionen führte, was gleichzeitig Arbeitslosigkeit und Inflation bedeutete. Der Preis, den die amerikanische Arbeiterklasse und die Arbeiterklassen Europas und der übrigen Welt zu zahlen hatten, war also der, dass Amerika sich von einem Überschussland in ein Defizitland verwandelte und zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit – wie Sie wissen, war Amerika das erste Imperium, das seine Hegemonie ausbauen konnte, indem es immer mehr in die roten Zahlen geriet – das hat es noch nie gegeben. Der Nixon-Schock ist eine bemerkenswerte Veränderung. Das bedeutete Stagflation. Wir haben jetzt einen weiteren solchen Fall. Begonnen hat es letztes Jahr mit den Zöllen. Es begann mit dem GENIUS Act, der

Trump-Regierung, Personen wie Scott Bessent und Stephen Miran, diese Bande. Ihre Idee, ich bin sicher, dass dies nicht die Idee von Donald war, denn ich glaube nicht, dass er ein paar Ideen in seinem Kopf unterbringen kann, ohne zu explodieren, aber sein Team war nicht dumm, sie wollten einfach den Nixon-Schock nachahmen. Also privatisierten sie den Dollar durch das GENIUS-Gesetz mit Kryptowährungen, nicht so sehr mit Kryptowährungen, sondern mit stabilen Münzen wie Tether, sie nutzen Big Tech und die Investitionen in künstliche Intelligenz zu dem Zweck, die Nettokapitalströme der übrigen Welt in das Territorium der Vereinigten Staaten zu saugen. Das amerikanische Handelsdefizit hat sich nicht so sehr verringert. Dieses Element, der Staubsauger, funktioniert also immer noch. Der Staubsauger, den die Regierung von Richard Nixon erfunden hat, funktioniert immer noch. Sie haben sich direkt an das gleiche Spielbuch gehalten und den Wert des amerikanischen Dollars um 20-30 % gesenkt, wie Nixon es getan hat. Damit sind alle Elemente der Stagflation der 1970er Jahre wieder aufgetaucht, und der Iran-Krieg verschlimmert die Situation noch, denn Stagflation bedeutet, wie wir bereits sagten, einen Anstieg der Inflation und einen gleichzeitigen Anstieg der Arbeitslosigkeit, und genau das ist jetzt der Fall. In den Vereinigten Staaten zahlen Sie mehr für Benzin, um zu Ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Die Inflation ist also gegeben, und gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen und damit nach Arbeitskräften, so dass die Arbeitslosigkeit steigt. Donald Trump hätte also dem Stagflationsmoment entgehen können, dem zweiten Stagnationsmoment, wenn es ihm gelungen wäre, die KI-Investitionen ohne die von den Energiekosten getriebene Inflation aufrechtzuerhalten, aber er ist in die Falle getappt, die Netanjahu ihm gestellt hat.

CH: Sind Sie der Meinung, dass, je länger die Krise andauert und je mehr sie sich zuspitzt, die autoritären Tendenzen der Regierungen von Indien über Deutschland bis zu den Vereinigten Staaten gestärkt werden; profitiert der Autoritarismus davon?

YV: Schon immer. Was war der Faschismus in der Zwischenkriegszeit? Er bedeutete das, was mit dem Kapitalismus passiert, wenn er mit der von ihm selbst verursachten Krise nicht fertig werden kann. Wenn die Kapitalistenklasse die Kontrolle verliert, ziehen sie an den Hebeln und es funktioniert nicht mehr. Wie unglückliche Piloten, die im Cockpit sitzen und plötzlich reagieren die Hebel nicht mehr auf das Ziehen und Drücken. Der Faschismus ist die Ideologie und die Praktiken, die es ihnen ermöglichen, an der Macht zu bleiben. Die Faschisten waren für die herrschende Klasse immer dann besonders nützlich, wenn die herrschende Klasse ein Chaos angerichtet hat und die von ihr selbst verursachte Krise nicht eindämmen konnte.

CH: Ich meine, die bürgerlichen Freiheiten werden in den Vereinigten Staaten stündlich ausgehöhlt. Das Justizministerium ist nur noch eine Rachemaschine für die Trump-Regierung. Gerichtsbeschlüsse werden ignoriert. Ich glaube, im Januar wurden in Minneapolis 96 Anordnungen gegen ICE erlassen, die alle wirkungslos blieben. Wir fragen uns bereits, wie diese Krise diese Macht weiter festigen wird und wie es weitergeht?!

YV: Was Sie in Minneapolis gesehen haben, die Ermordung amerikanischer Bürger, die Verwandlung der ICE in die Sturmtruppen von Donald Trump von dem Tag an, an dem er zum zweiten Mal ins Weiße Haus einzog, das alles geschah, während er gewann. Stellen Sie

sich also vor, was passieren würde, wenn er verlieren würde. Wir haben gesehen, was im Jahr 2020 passiert ist. Wir haben gesehen, was passierte, als er die Wahl verlor und sich weigerte, dies anzuerkennen. Ich möchte mir gar nicht ausmalen, was in den Zwischenwahlen, im November, passieren wird, wenn er sieht, dass seine Umfragewerte sinken. Wird es dann Wahlen geben? Wird er versuchen, sie zu verhindern? Es könnte durchaus sein, dass er das tut oder dass er das Ergebnis im Nachhinein anfechtet. Das passiert doch überall. Hier in Europa gibt es einen Kollegen von Ihnen, einen deutschen Staatsbürger, einen Journalisten, der nicht einmal Lebensmittel kaufen kann. Er kann seine Miete nicht bezahlen. Er ist ein Niemand. Und er kann nicht einmal seine Regierung verklagen, denn seine Regierung hat ihn nicht zu einem Mensch ohne Rechte gemacht. Sein Name ist Hüseyin Dođru. Er ist ein deutscher Staatsbürger. Und sein Verbrechen war es, feurige Artikel über Palästina und eigentlich sehr gute Berichte über Palästina in Deutschland zu schreiben. Und das Establishment der Europäischen Union hat einen Weg gefunden, ihn daran zu hindern, Bürger seines eigenen Landes zu sein. Und gleichzeitig verhinderten sie, dass er sie vor Gericht verklagt. Warum? Wie haben sie das gemacht? Sie haben ihre Lektion anhand meines Beispiels gelernt, denn als sie mir vor ein paar Jahren die Einreise nach Deutschland verboten haben, habe ich sie verklagt und ich denke, ich werde gewinnen. Im Fall von Hüseyin Dođru wissen Sie, was sie getan haben? Die Europäische Union, die Kommission in Brüssel hat ihm die Einreise in die Europäische Union verboten. Sie haben einen Bürger der Europäischen Union zu einem Niemand gemacht, zu einem Handlanger Putins, nur weil sie es konnten. Sie konnten ihn einfach zu einem russischen Agenten erklären. Und wenn ich oder Sie ihm etwas Geld schicken oder ihm sogar etwas Geld geben, wenn wir nach Berlin fahren, um Lebensmittel zu kaufen, werden wir ebenfalls verhaftet, weil wir einen russischen Agenten unterstützen. Dies geschieht im zivilisierten Europa. Das ist nicht Donald Trumps Amerika. Dies geschieht in einer angeblich auf Regeln basierenden Ordnung namens Europäische Union.

CH: Man hat es auf Sie abgesehen, man hat es auf Francesca abgesehen, Sie werden im Dezember vor Gericht stehen.

YV: Ja, aber wenigstens kann ich vor Gericht gehen. Ich habe Hüseyin Dođru erwähnt, weil er nicht vor Gericht ziehen kann. Sie haben nämlich eine fantastische Catch-22 Situation aufgebaut. Es ist die Europäische Kommission, die ihn zu einem Menschen ohne Rechte gemacht hat. Sie hat ihm verboten, außerhalb der Grenzen Deutschlands zu reisen, und vergessen Sie nicht, dass wir in der EU ein fast gottgegebenes Recht auf Bewegungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union haben. Er darf also nicht nach Brüssel reisen, wo er die Anordnung der Europäischen Union gegen ihn vor Gericht anfechten muss. Gegen Francesca und mich haben sie das nicht getan. Damit hat der Faschismus eine neue Ebene erreicht.

CH: Und die Linken, diejenigen von uns, die links stehen, wie reagieren wir auf diese Ereignisse?

YV: Oh, organisieren, organisieren und noch mehr organisieren und das tun, was wir getan haben, als wir gemeinsam in Genua marschierten. Sehen Sie, es gibt keine Alternative zur harten Arbeit der politischen Organisation, um unsere Regierungen zu stürzen. Das ist gute,

altmodische Politik. Keiner von uns kann eines dieser Probleme atomistisch, individuell, durch feurige Reden oder wunderbare Artikel lösen. All das ist wichtig, um die Menschen zu organisieren, damit wir tatsächlich die Hebel der Macht übernehmen können. Das klingt nach einem sehr hohen Anspruch. Das ist es auch.

Aber wie Hannah Arendt schon sagte: Jede Revolution sah unmöglich aus, bevor sie geschah, und unvermeidlich, nachdem sie geschehen war.

CH: Großartig. Vielen Dank, Yanis. Ich danke Victor, Sophia, Max und Thomas, die diese Sendung produziert haben. Sie können mehr von mir unter chrishedges.substack.com finden.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.or g	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism m	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	---	---	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
